

HANSESTADT LÜNEBURG
DIE OBERBÜRGERMEISTERIN

Vorlage-Nr.
VO/10197/22

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und
Beteiligungsverwaltung, Controlling
Herr Larisch

Datum:
04.08.2022

Beschlussvorlage

Beschließendes Gremium:
Verwaltungsausschuss

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH - Jahresabschluss 2021
Weisung an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung

Beratungsfolge:

Öffentl. Sitzungs- Gremium
Status datum

N 13.09.2022 Verwaltungsausschuss

Sachverhalt:

In der Aufsichtsratssitzung der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH am 15.08.2022 wurde der Jahresabschluss 2021 behandelt. Dieser wird in der nächsten Gesellschafterversammlung ebenfalls behandelt. Hierzu ist es erforderlich, die Beteiligungsvertreter mit Weisungen zu versehen.

Beigefügt sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3). Danach schließt der Jahresabschluss 2021 wie folgt ab:

Bilanzsumme:	63.003.911,81 €
Jahresüberschuss:	1.410.019,82 €
Gewinnrücklagen:	26.323.292,53 €

Hierzu wird seitens des Aufsichtsrates der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH vorgeschlagen, den Jahresüberschuss i.H.v. 1.410.019,82 € handelsrechtlich der allgemeinen Gewinnrücklage zuzuführen und steuerrechtlich vom Jahresüberschuss 140.000,00 € einer freien Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO und 1.270.019,82 € einer Rücklage für gemeinnützige Zwecke zuzuführen sowie den Geschäftsführern, Herrn Rolf Sauer (bis 31.08.2021) und Herrn Jan-Hendrik Kramer (ab 01.09.2021), für das Geschäftsjahr 2021 Entlastung zu erteilen.

Die Mazars GmbH & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2021 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der testierte Bericht kann im Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

Folgenabschätzung:

A) Auswirkungen auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs

	Ziel	Auswirkung positiv (+) <u>und/oder</u> negativ (-)	Erläuterung der Auswirkungen
1	Umwelt- und Klimaschutz (SDG 6, 13, 14 und 15)		
2	Nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)		
3	Bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)		
4	Nachhaltige/r Konsum und Produktion (SDG 12)		
5	Gesundheit und Wohlergehen (SDG 3)		
6	Hochwertige Bildung (SDG 4)		
7	Weniger Ungleichheiten (SDG 5 und 10)		
8	Wirtschaftswachstum (SDG 8)		
9	Industrie, Innovation und Infrastruktur (SDG 9)		
Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung Lüneburgs leiten sich eng aus den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDG) der Vereinten Nationen ab. Um eine Irreführung zu vermeiden, wird durch die Nennung der UN-Nummerierung in Klammern auf die jeweiligen Original-SDG hingewiesen.			

B) Klimaauswirkungen

a) CO₂-Emissionen (Mehrfachnennungen sind möglich)

X Neutral (0): durch die zu beschließende Maßnahme entstehen keine CO₂-Emissionen

Positiv (+): CO₂-Einsparung (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

und/oder

Negativ (-): CO₂-Emissionen (sofern zu ermitteln): _____ t/Jahr

b) Vorausgegangene Beschlussvorlagen

Die Klimaauswirkungen des zugrundeliegenden Vorhabens wurden bereits in der Beschlussvorlage VO/_____ geprüft.

c) Richtlinie der Hansestadt Lüneburg zur nachhaltigen Beschaffung (Beschaffungsrichtlinie)

- Die Vorgaben wurden eingehalten.
- Die Vorgaben wurden berücksichtigt, sind aber nur bedingt anwendbar.
oder
- Die Beschaffungsrichtlinie ist für das Vorhaben irrelevant.

Finanzielle Auswirkungen:

Kosten (in €)

- | | |
|---|-------|
| a) für die Erarbeitung der Vorlage: | 35,00 |
| aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc. | |
| b) für die Umsetzung der Maßnahmen: | keine |
| c) an Folgekosten: | keine |
| d) Haushaltsrechtlich gesichert: | |
| Ja | |
| Nein | |
| Teilhaushalt / Kostenstelle: | |
| Produkt / Kostenträger: | |
| Haushaltsjahr: | |
| e) mögliche Einnahmen: | keine |

Anlagen:

- Anlage 1: Bilanz
 Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung
 Anlage 3: Lagebericht

Beschlussvorschlag:

Die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung der Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH werden angewiesen, für die Feststellung des vorgelegten Jahresabschlusses 2021, handelsrechtlich für die Zuführung des Jahresüberschusses i.H.v. 1.410.019,82 € in die allgemeine Gewinnrücklage, steuerrechtlich für die Zuführung des Jahresüberschusses i.H.v. 140.000,00 € in eine freie Rücklage nach § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO und i.H.v. 1.270.019,82 € in eine Rücklage für gemeinnützige Zwecke sowie für die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2021 zu stimmen.

Beratungsergebnis:

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:
Bereich 34 - Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH,
Lüneburg

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020		31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital					
I. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Software	233.623,00	193.165,00		I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
2. Firmenwert	4.864.167,00	5.097.790,00	5.350.583,00	II. Gewinnrücklagen	26.323.292,53
				III. Jahresüberschuss	21.424.150,68
					1.410.019,82
					4.899.141,85
					27.758.312,35
					26.348.292,53
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten	30.386.139,74	31.646.949,50		B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	
2. Grundstücke ohne Bauten	247.881,82	247.881,82		1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	3.590.908,07
3. Technische Anlagen	848.019,00	1.041.217,00		2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	3.713.418,83
4. Einrichtungen und Ausstattungen	2.590.066,00	2.549.641,00		3. Sonderposten aus sonstigen Zuwendungen	1.861.932,00
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.431.106,42	40.503.212,98	3.035.818,66		1.935.225,00
					5.254.077,00
					5.981.824,00
					10.706.917,07
					11.630.467,83
III. Finanzanlagen					
Beteiligungen	12.500,00	12.500,00		C. Rückstellungen	
	45.613.502,98	44.077.755,98		Sonstige Rückstellungen	
					4.927.095,26
					4.496.117,45
					4.927.095,26
					4.496.117,45
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte				D. Verbindlichkeiten	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	188.326,85	188.326,85		1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.772.515,79
				--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.734.287,46 (i. Vj. EUR 1.897.062,80)	8.769.433,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.216.012,79
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.245.231,41	7.194.382,01		--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.216.012,79 (i. Vj. EUR 1.035.865,73)	1.035.865,73
2. Forderungen an den Gesellschafter	113.283,89	74.777,04		3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	265.974,88
				4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	74.505,99
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	3.270.261,52	1.553.153,52		--davon nach KHEntG/BPfIV EUR 1.158.549,94 (i. Vj. EUR 1.190.377,94)	9.442.902,36
--davon nach KHEntG/BPfIV EUR 3.267.620,27 (i. Vj. EUR 1.550.512,27)				--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 9.442.902,36 (i. Vj. EUR 2.184.622,61)	2.184.622,61
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	304.551,15	815.610,63		5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369.754,01
5. Sonstige Vermögensgegenstände	189.809,35	255.640,61		--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 369.754,01 (i. Vj. EUR 549.294,80)	549.294,80
	10.123.137,32			6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.316.722,47
				--davon aus Steuern EUR 637.106,11 (i. Vj. EUR 683.281,37)	1.485.735,18
				--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.316.722,47 (i. Vj. EUR 1.485.735,18)	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
	6.860.570,89	2.529.563,91			
	17.172.035,06	12.611.454,57			
					19.383.882,30
					14.099.457,66
C. Rechnungsabgrenzungsposten	218.373,77	161.952,65	E. Rechnungsabgrenzungsposten	227.704,83	276.827,73
	63.003.911,81	56.851.163,20			
treuhänderisches Verwahrgeldvermögen	275.374,05	299.104,79	treuhänderische Verwahrgeldverbindlichkeiten	275.374,05	299.104,79

**Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH,
Lüneburg**

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

	2021	2020
	EUR	EUR
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	60.823.960,78	60.893.144,31
2. Erlöse Heimbereich	6.160.694,45	6.115.200,60
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	9.652.134,45	8.230.269,75
4. Nutzungsentgelte für Ärzte	43.654,78	25.932,36
4a. Umsatzerlöse nach § 277 Abs. des HGB, soweit nicht unter Nr. 10	2.915.344,68	3.075.880,12
5. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 11	575.699,95	453.736,38
6. Sonstige betriebliche Erträge	1.445.900,47	2.029.149,57
Zwischenergebnis	81.617.389,56	80.823.313,09
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-43.980.063,35	-44.695.206,40
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung EUR 2.763.275,33 (i. Vj. EUR 2.853.042,79)	-11.338.511,20	-55.318.574,55
8. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-5.426.939,80	-4.676.281,55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-5.801.383,85	-11.228.323,65
Zwischenergebnis	15.070.491,36	14.888.545,61
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen --davon Fördermittel nach dem KHG EUR 7.997.905,01 (i. Vj. EUR 937.622,43)	7.997.905,01	937.622,43
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.754.976,50	1.675.209,70
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-7.864.461,13	-801.875,00
12. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-253.686,50	-228.893,59
13. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.118.121,84	-3.046.797,40
14. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.011.573,44	-8.533.903,96
	-13.494.961,40	
Zwischenergebnis	1.575.529,96	4.889.907,79
15. Erträge aus Beteiligungen --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 0,00 (i. Vj. EUR 200.000,00)	0,00	200.000,00
16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.625,00 (i. Vj. EUR 745,00)	6.048,99	1.868,71
17. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.447,91 (i. Vj. EUR 1.038,20)	-168.852,38	-169.998,89
18. Steuern --davon vom Einkommen und vom Ertrag EUR -459,69 (i. Vj. EUR 19.352,70)	-2.706,75	-22.635,76
19. Jahresüberschuss	1.410.019,82	4.899.141,85

Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH
Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Die Psychiatrische Klinik Lüneburg gemeinnützige GmbH (PKL) ist eine 100%ige Tochter der Gesundheitsholding Lüneburg GmbH, die ihrerseits eine 100%ige Tochter der Stadt Lüneburg ist.

Durch Beleihungsakte sind der Gesellschaft widerruflich der Vollzug der Unterbringung nach dem NPsychKG und teilweise der Maßregelvollzug nach dem Nds. MVollzG mit den hierfür erforderlichen Hoheitsbefugnissen übertragen worden.

Gegenstand der Gesellschaft ist der gemeinnützige Betrieb der PKL als Klinik für Erwachsenen-Psychiatrie und Psychotherapie (KPP), Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, (KJPP) sowie für Forensische Psychiatrie und Psychotherapie (KFPP) unter besonderen Sicherungsbedingungen.

Die PKL ist Betreiberin von Institutsambulanzen für die Bereiche KPP/KJPP/KFPP. Ein Pflegeheim für seelisch behinderte Menschen im Landkreis Uelzen (80 Plätze), eine Einrichtung der Behindertenhilfe (36 Plätze) und eine Praxis für Ergotherapie auf dem Gelände der PKL in Lüneburg ergänzen das Angebot. Die PKL ist des Weiteren Betreiberin einer Krankenpflegeschule mit 84 Plätzen. Im Geschäftsjahr 2021 war die PKL akademisches Lehrkrankenhaus des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf.

Maßgebliche Steuerungsinstrumente des Unternehmens sind im wesentlichen Belegungstage und Fallzahlen sowie die Ergebnishochrechnung. Neben dem Regelsystem der PEPP-Abrechnung besteht seit 2014 ein Modellvorhaben nach § 64 b SGB V, das mit der AOKN abgeschlossen wurde und dem individuell vereinbarte Abrechnungsregeln zugrunde liegen. Der Vertrag über das Modellvorhaben ist bis zum 31.12.2024 verlängert worden.

Im September 2021 wurde der personelle Wechsel in der Geschäftsführung vollzogen. Der bisherige Geschäftsführer ist weiterhin als Geschäftsführer der Gesundheitsholding tätig.

Die PKL hält 50 % der Anteile am Stammkapital der Service Plus Lüneburg GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Wirtschafts- und Versorgungsdienste erbringt.

Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Pflichtaufnahmegericht der KPP umfasst die Stadt und die Landkreise Lüneburg und Harburg mit rd. 442 TEW¹. Die KJPP versorgt die Stadt Lüneburg und die Landkreise Lüneburg, Harburg, Stade, Uelzen, Lüchow-Dannenberg und den Heidekreis mit rd. 933 TEW¹. Gemäß Vollstreckungsplan für den Maßregelvollzug in Niedersachsen versorgt die KFPP den Einweisungs-(Landgerichts-)bezirk Lüneburg.

Im Krankenhausplan des Landes Niedersachsen werden für die PKL 436 Planbetten ausgewiesen (vollstationär: KPP 224 / KJPP 76 Betten; teilstationär: KPP 85 / KJPP 51 Plätze).

¹ Bevölkerungszahlen in Tausend Einwohner (TEW) am 30.09.2021 (<http://www.nls.niedersachsen.de/>)

Auf Grundlage des § 136a Abs. 2 S. 1 SGB V wurde durch den Gemeinsamen Bundesausschuss G-BA die Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL) entwickelt. Diese Richtlinie stellt restriktive Vorgaben zur Personalbesetzung auf, die ab dem Jahr 2023 bei Nichterfüllung Restriktionen in Form von Wegfall des Vergütungsanspruchs vorsieht.

Inwieweit sich gesamtwirtschaftliche bzw. gesamtgesellschaftliche Einflüsse auf die Belegungssituation auswirken, kann nicht beurteilt werden. Die demographische Entwicklung kann sich jedoch langfristig im Behandlungsspektrum auswirken.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Belegung

Im Berichtszeitraum 2021 ergeben sich folgende Belegungsdaten:

	Ist Belegungs-tage 2020	Plan Belegungs-tage 2021	Ist Belegungs-tage 2021	Abweichung Ist – Plan in Tagen 2021	Abweichung in %
KPP vollstationär	65.491	75.502	73.112	-2.390	-3,17%
KJPP vollstationär	18.487	28.272	25.446	-2.826	-10,00%
KPP teilstationär	17.982	27.509	25.426	-2.083	-7,57%
KJPP teilstationär	8.391	12.428	11.374	-1.054	-8,48%
Maßregelvollzug	44.214	44.530	43.016	-1.514	-3,40%
Heilpädagogisches Zentrum	13.089	13.140	13.114	-26	-0,20%
Haus Westerholz	28.240	29.018	28.451	-567	-1,95%
Gesamt	195.894	230.399	219.939	-10.460	-4,54%

	Ist Fallzahl 2020	Plan Fallzahl 2021	Ist Fallzahl 2021	Plan Ø Verweildauer	Ist Ø Verweildauer
KPP vollstationär	2.932,5	2.854	3.038	26,5	25,0
KJPP vollstationär	540,0	565	685	50,0	38,2
KPP teilstationär	761,5	869	973	31,7	26,1
KJPP teilstationär	172,5	210	234	59,2	48,7
Gesamt	4.406,5	4.498	4.929	32,0	28,2

Die Auslastung im vollstationären Bereich lag bei 90,0 % (Vj. 79,4 %) und im teilstationären Sektor (250 Öffnungstage) bei 108,2 % (Vj. 76,6 %). Die tagesklinische Auslastung über 100 % gegenüber den Plätzen im Krankenhausplan resultiert aus der Umsteuerung von vollstationären Patienten in die stationsersetzende Behandlung innerhalb des Modellvorhabens.

Die Covid-19-Pandemie beeinflusste auch in diesem Jahr die Belegungssituation. Vor allem die Tageskliniken konnten zeitweise aufgrund von Hygiene- und Quarantänemaßnahmen nicht in voller Stärke arbeiten.

In der KFPP wurden im Jahresdurchschnitt 108,2 Patienten/Tag stationär versorgt und zusätzlich 9,7 Patienten/Tag im Rahmen von Vollzugslockerungsmaßnahmen in externen Wohneinrichtungen untergebracht. Die Belegung ist in diesem Bereich nicht steuerbar, da die Zuweisungen durch die Gerichte erfolgen.

Die Institutsambulanzen der PKL haben 2021 zusammen rd. 22.951 Quartalspauschalen (Vj. 21.518) abgerechnet.

2.2 Personal

Der durchschnittliche Personalbestand betrug im Berichtsjahr 748,7 Vollkräfte. Das Personal des technischen Dienstes sowie der Gärtnerei sind zum 01.01.2021 in die Gesundheitsholding Lüneburg überführt worden und werden über die Holdingumlage der PKL in Rechnung gestellt.

3. Darstellung der Lage

3.1 Ertragslage

Für das Geschäftsjahr 2021 schließt die PKL mit einem Jahresüberschuss von 1,4 Mio. € (Vj. 4,9 Mio. €) ab. Belegungsrückgänge aufgrund der Coronapandemie wurden in 2021 nicht durch Landesmittel ausgeglichen. Von den Gesamterlösen über alle Geschäftsbereiche (81,7 Mio. €) entfallen 50,5 Mio. € auf den KHG-Bereich und 11,6 Mio. € auf den Maßregelvollzug. Die Heimbereiche und Institutsambulanzen erzielten insgesamt Erlöse von 14,4 Mio. € sowie 5,2 Mio. € die sonstigen Geschäftsbereiche der PKL.

Die Erträge der sonstigen Geschäftsbereiche beinhalten den Verkaufserlös eines Grundstückes von rd. 1,1 Mio. €.

Der Reduzierung der Personalkosten resultiert maßgeblich aus der Ausgliederung des technischen Dienstes in die Gesundheitsholding. Gegenläufig wirkten sich Tarifsteigerungen aus.

Die Personalkosten des technischen Dienstes und der Gärtnerei werden durch die Gesundheitsholding über eine Sachkostenumlage berechnet. Die generelle Sachkostenentwicklung liegt im Rahmen der gewöhnlichen Schwankungen.

3.2 Vermögenslage

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
<u>Aktiva:</u>		
langfristiges Vermögen	45.614	44.078
kurzfristiges Vermögen	17.390	12.773
	<u>63.004</u>	<u>56.851</u>
<u>Passiva:</u>		
Eigenkapital	38.465	37.978
langfristiges Fremdkapital	6.819	8.380
kurzfristiges Fremdkapital	17.720	10.493
	<u>63.004</u>	<u>56.851</u>

Von dem in der Gesellschaft gebundenen Vermögen entfallen im Wesentlichen 72,4 % auf das Anlagevermögen.

Die Finanzierung erfolgte mit ca. 61 % durch Eigenkapital und Sonderposten, zu ca. 11 % aus Bankdarlehen, ca. 3 % langfristigen Rückstellungen und zu ca. 25 % aus kurzfristigem Fremdkapital (ohne Anteil Bankdarlehen), darin enthalten rd. 3,15 Mio. € bzw. 5,0 % kurzfristige Rückstellungen.

3.3 Finanzlage

Die Gesellschaft sah sich in 2021 jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen termingerecht nachzukommen. Aus Sicht der Geschäftsführung ist die wirtschaftliche Situation stabil.

II. Prognosebericht

Für das Projekt Zentralisierung der KPP wurde mit der Baumaßnahme begonnen. Der Baufortschritt liegt im Zeitplan, mit der Fertigstellung wird Ende 2023 gerechnet. Das Land Niedersachsen hat bisher Fördermittel in Höhe von 16,9 Mio. Euro bewilligt.

Im Januar wurde die DBT-A-Station der Kinder- und Jugendpsychiatrie mit 11 Plätzen eröffnet, die Jugendlichen ab 14 Jahren ein Behandlungsangebot bei Emotionsregulationsstörungen bietet. Der Betrieb der kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik Uelzen wird im Oktober 2022 die Räumlichkeiten in Uelzen beziehen.

Im April wurde die Tagesklinik 4 eröffnet, die ein Angebot für erwachsene suchtkranke Patienten vorhält.

Laut Wirtschaftsplan 2022 rechnet die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 168 TEUR. Das Erreichen der Planung ist durch die Auswirkungen des Ukraine-Konfliktes gefährdet. Im Risikobericht wird auf die Auswirkungen näher eingegangen.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Durch die unterschiedlichen Einzelrisiken ergibt sich die Gesamtrisikolage für die PKL u. a. aus Branchenrisiken, finanziellen, organisatorischen, rechtlichen und gesamtwirtschaftlichen Risiken.

Branchenspezifische Risiken

Durch Änderungen in der Krankenhausgesetzgebung ergeben sich immer wieder neue Belastungen durch erforderliche organisatorische Anpassungen und Nachweispflichten. In 2020 trat die durch den Gemeinsamen Bundesausschuss beschlossene Richtlinie über die Ausstattung mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal gemäß § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V (Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie/PPP-RL) in Kraft, die eine Mindestpersonalbesetzung in den einzelnen Krankenhaus-Standorten vorsieht. Der detaillierte Nachweis der Mindestbesetzung ist monatlich und quartalsbezogen für alle Stationen durchzuführen. Bei Nichterreichen der Mindestbesetzung nur einer Berufsgruppe führt dies ab 2023 zu Vergütungsabschlägen gegenüber den Kostenträgern. Mehrkosten aufgrund der budgetkonformen Besetzung werden hingegen nicht ausgeglichen.

Zusätzliches medizinisch-therapeutisches Personal zu gewinnen wird durch den allgemeinen Fachkräftemangel zusehends schwieriger.

Ertragsorientierte Risiken

Die weiterhin anhaltende COVID-19-Pandemie mit den damit einhergehenden Belegungsschwankungen und die zusätzlichen Kosten aufgrund von Hygienemaßnahmen und Testungen stellt das Krankenhaus weiterhin vor große Herausforderungen und Unsicherheiten. Einnahmeverluste aufgrund der Pandemie werden nicht mehr ausgeglichen.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Inflation und der angespannten globalen politischen Lage durch den Krieg in der Ukraine sind in 2022 Preissteigerungen von z.T. 25% -50%, vor allem bei Energie und Lebensmitteln, zu verzeichnen. Sofern nicht in anderen Kostenblöcken Einsparungen zu erzielen sind, wird das im Wirtschaftsplan ausgewiesene Jahresergebnis nicht zu erreichen sein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsengpässe sind trotz der geschilderten Risiken nicht zu erwarten.

2. Chancenbericht

Im Bereich der Erwachsenenpsychiatrie konnte in 2021 der Vertrag über das Modellvorhaben nach § 64 b SGB V bis 31.12.2024 verlängert werden. Die Umsetzung des Modellvorhabens nach § 64 b SGB V bietet die Chance, außerhalb des PEPP-Systems in einem festen Budgetrahmen, neue Behandlungsformen und stationsersetzende Maßnahmen zu erproben. Die Erfahrungen zeigen vielfältige positive Effekte durch die Möglichkeiten der flexiblen Behandlungsmodule und –steuerung. Durch die weiter zunehmende Umsteuerung der Patienten in stationsersetzende Maßnahmen kann bei vielen Patienten eine stationäre Aufnahme vermieden oder verkürzt werden. Im Laufe des Jahres 2021 ist die KJPP aktiv in das Modellvorhaben eingebunden worden. Ab 2022 soll die stationsersetzende Behandlung regelhaft in der KJPP etabliert werden.

Im Herbst 2022 wird mit der Behandlung mittels Elektrokonvulsionstherapie (EKT) begonnen. Hierdurch wird ein weiteres Angebot für schwer erkrankte Personen etabliert, die bisher für diese Behandlung in andere Krankenhäuser verlegt werden mussten.

Gesamtaussage

Aufgrund der grundsätzlichen Bedarfsgerechtigkeit des Krankenhauses sind mittel- und langfristig keine bestandsgefährdenden Risiken zu sehen.

IV. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2021 keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Lüneburg, den 2. Juni 2022

Kramer
Geschäftsführer